

Stadtteilforum Ohligs

Protokoll der 3. Sitzung am 07. September 2016

Ort: InterJu, Nippesstraße 2, 42697 Solingen

Themen:

1. Vorstellung der Ergebnisse der Beteiligungsveranstaltung am 9.5.2016 ("Planetenweg", Sauerbreystraße, Hochstraße. Weiteres Verfahren-)
2. Resümé zum Tag der Städtebauförderung am 17.6./ Stand der Umsetzung des Projekts "Galileum", Resümé "OLX feiert"
3. Informationen zum Verfügungsfonds
4. Kurzberichte der Mitglieder des Stadtteilforums: Laufende/ geplante Projekte, Suche nach Kooperationspartnern
5. Nächstes Stadtteilforum

Nach der Begrüßung durch Herrn Vöcks (Stadtteilbüro Ohligs), wird der Ablauf des Abends vorgestellt.

Zu 1.: **Vorstellung der Ergebnisse der Beteiligungsveranstaltung am 9.5. ("Planetenweg", Sauerbreystraße, Hochstraße. Weiteres Verfahren)**

Miriam Macdonald (SD Stadtentwicklung) erläutert die erfolgten Beteiligungsverfahren und stellt im Einzelnen dar, wie die Anregungen der unterschiedlichen Personengruppen in das weitere Verfahren einfließen werden:

Die umliegenden **Kindergärten und Schulen** wurden in einem ersten Schritt im April vom Stadtteilmanagement über die Entwurfspläne zu den Spielflächen und der Wegeverbindung informiert. Dabei ging es darum, den eigentlichen Nutzern die Lage der neuen Spielflächen im Stadtteil zu erläutern und auf die zukünftigen Spielmöglichkeiten hinzuweisen. Die Kinder hatten die Möglichkeit eine Rückmeldung zu den vorgeschlagenen Entwürfen zu geben und sich an der Auswahl der Spielgeräte zu beteiligen.

Ergänzend fand am **19.04.2016 eine Beteiligungsaktion mit Kindern** auf dem Schulhof der Geschwister-Scholl-Schule in Kooperation mit dem Spielmobil der Stadt Solingen statt, das durch ein interaktives Rahmenprogramm zum Thema „Planeten, Weltraum, Astronomie“ begleitet wurde.

Als Ergebnis lässt sich festhalten, dass die Kinder von dem Thema „Planeten“ begeistert waren und die zukünftigen Spielflächen und vorgeschlagenen Spielgeräte gut angekommen sind. Folgende Ausstattung der unterschiedlichen Spielflächen wird nach der Beteiligung der Einrichtungen und Kinder zur Ausführung kommen:

Spielplatz Typ B (Grundschulalter): Spielarena, Kometenschweif, modellierte Asphaltfläche, Supernova

Spielpunkte im Bereich zwischen Hochstraße und Galileum: Drehkreisel, Seilklettergerät Sirius, Drehkreisel Spica

Spielplatz Typ C (Kindergartenalter): Sandkasten, Wippen, Marsrover und Raumfähre

In einem zweiten Schritt wurde gemeinsam mit dem Stadtteilbüro Ohligs, im Rahmen der **Veranstaltung am 9. Mai, über den Stand der Umsetzung der verschiedenen Projekte informiert**. Eingeladen waren alle Anlieger, Akteure und Immobilieneigentümer, die in der Gebietskulisse des „Integrierten Stadtteilentwicklungskonzeptes Solingen-Ohligs“ liegen. Im Fokus standen die aktuellen Planungen zur neuen Wegeverbindung vom Hauptbahnhof zum „Galileum“ sowie die verkehrlichen und gestalterischen Maßnahmen an der Sauerbreystraße und Hochstraße.

An vier Thementischen konnten sich die Teilnehmer über die konkreten Planungen im Detail informieren und mit den Mitarbeitern der Stadtverwaltung und der Wirtschaftsförderung vor Ort ins Gespräch kommen:

- a) Herrichtung der Spielflächen und Wegeverbindung inkl. Ergebnisse der gelaufenen Kinderbeteiligung
- b) Verkehrliche und gestalterische Maßnahmen an der Sauerbreystraße/Hochstraße und Aufwertung des Ostausgangs am Bahnhof
- c) Galileum / Hansa-Quartier
- d) Verfügungsfonds, Tag der Stadtbauförderung

Im Vorfeld der Veranstaltung wurden die Planungen bei einem moderierten Rundgang interessierten Teilnehmern vor Ort vorgestellt und erläutert. Die Veranstaltung wurde vom Stadtteilbüro dokumentiert. **Die Dokumentation [kann auf der Homepage des Stadtteilbüros heruntergeladen werden](#)**. Außerdem wurde sie bereits in der Bezirksvertretung und im Planungsausschuss vorgestellt.

Im Folgenden wurden die Rückmeldungen und Anregungen zu den einzelnen Themen an den Thementischen stichpunktartig benannt.

Diese Anregungen wurden verwaltungsmäßig geprüft und es wird nachfolgend dargestellt, wie **die Stadt Solingen mit diesen Anregungen umgeht**:

a) Herrichtung der Spielflächen und Wegeverbindung inkl. Ergebnisse der gelaufenen Kinderbeteiligung

- Zugang an der Sauerbreystraße stärker betonen und ggfs. vergrößern
- Installation von Drängelgittern an den Zugängen Hoch- und Sauerbreystraße zur sicheren Überquerung, insbesondere für Kinder
- Anbringung von didaktischen Wegweisern
- Aufstellung von Hundekottütenspendern
- Beleuchtung

Dem Vorschlag den Eingang zur Grünverbindung stärker zu betonen wird gefolgt. Hierzu soll es in der Eingangssituation eine rote, runde Aufpflasterung geben. Dieses Element wird sich außerdem als wiederkehrendes Element in der gesamten Wegeverbindung wiederholen. Auch die Drängelgitter werden, wie vorgeschlagen, errichtet.

Des Weiteren soll ein Hundekottütenspender montiert werden. Es wird die Befürchtung geäußert, dass die mit Hundekot gefüllten Tüten in Mülleimern in der Nähe des Spielplatzes entsorgt werden könnten. Dies sei unhygienisch. So wird der Vorschlag gemacht in der Nähe des Hundekottütenspenders einen weiteren Abfallbehälter aufzustellen, in der Hoffnung, dass eine Vielzahl der Tüten dort landet.

Die vorgeschlagenen didaktischen Wegweiser werden für einen guten Vorschlag gehalten, zu dessen Umsetzung aber noch finanzielle Mittel gesucht werden müssen. Es wird überlegt, den Verfügungsfonds zur Finanzierung zu nutzen. Die GGS erarbeitet bereits an der Idee für einen „Sternenweg“ in dessen Gestaltung sie auch die Grundschulen aus Ohligs einbinden möchte.

Die Wegeverbindung soll im Teilstück „Hochstraße – Galileum“ beleuchtet werden. Für das Teilstück bis zur Sauerbreystraße soll der Weg an den Gebäuden der Codecentric genutzt werden, welcher auch in den Abendstunden begehbar und ausgeleuchtet sein wird.

b) Verkehrliche und gestalterische Maßnahmen an der Sauerbreystraße / Hochstraße und Aufwertung Ostausgang Bahnhof :

- Einbahnstraßenregelung in Richtung Hansastraße, in dem Bereich von Suppenheider Straße bis Hansastraße
- alternierendes Parken
- Bedenken der Lärmentwicklung durch die geplante Aufpflasterung Hochstraße/Suppenheider Str. und die Fußgängerquerungsstelle auf der Hochstraße zur Verknüpfung der Wegeverbindung durch den LKW-Verkehr
- Aufstellen von Hundekottütenspendern
- Anwohnerparken ausweiten
- Bewirtschaftung von Parkplätzen
- Bessere Visualisierung der Tempo 30-Zonen im Quartier
- Absenkung der Bordsteine an den Übergängen der Wegeverbindung

Für eine Einbahnstraßenregelung in dem Bereich von Suppenheider Straße bis Hansastraße wurden folgende Varianten untersucht:

Variante 1)

Einbahnstraße in Fahrtrichtung Suppenheider Straße: Die Einrichtung einer Einbahnstraßenregelung im Bereich von Hansastraße - Suppenheider Straße hätte zur Folge, dass Anlieger (Mitarbeiter Codecentric, Anlieger Hochstraße) das Wohngebiet durchfahren müssen, um auf die Hauptstraßen zu gelangen. Das Wohngebiet würde dadurch eine zusätzliche verkehrliche Belastung erhalten.

Variante 2)

Einbahnstraße in Fahrtrichtung Hansastraße: Die Einrichtung einer Einbahnstraßenregelung im Bereich von Hansastraße - Suppenheider Straße hätte zur Folge, dass Anlieger

(Mitarbeiter Codecentric, Anlieger Hochstraße) durch das angrenzende Wohngebiet fahren müssen, um zu den Grundstücken auf dem genannten Teilstück Hochstraße zu gelangen. Die Auswirkungen sind bei der Variante 2 gleich zu setzen mit den Auswirkungen der Variante 1.

Variante 3)

Diese Variante sieht für den Bereich Hochstraße, von Hansastrasse – Baumtor, den Zweirichtungsverkehr vor. Das Teilstück vom Baumtor bis Suppenheider Straße sieht eine Einbahnregelung, Fahrtrichtung Hansastrasse, vor. Für die Umsetzung dieser Lösung ist allerdings eine Wendemöglichkeit im Bereich Baumtor vorzusehen. Die dafür benötigte Fläche steht jedoch aufgrund der vorhandenen Bebauung nicht zur Verfügung.

Aufgrund der dargestellten Nachteile wird eine Einbahnstraße im Bereich Suppenheider Straße bis Hansastrasse zum jetzigen Zeitpunkt nicht realisiert.

Das alternierende Parken (versetzte Parkanordnung) auf der Hochstraße, Suppenheider Straße - Baumtor, ist aufgrund des Straßenquerschnitts und der Anordnung der Ein-/Ausfahrten (Schleppkurven) nicht möglich. Die Einrichtung von alternierendem Parken im Bereich von Hansastrasse - Baumtor kann nur mit Umbaumaßnahmen erfolgen. Die Kosten werden zurzeit ermittelt. Die Einrichtung von Parkbuchten mit Schrägaufstellung unter Beachtung der Richtlinien, der Ein-/Ausfahrten (Schleppkurven) und des vorhandenen Straßenquerschnitts, ist leider nicht möglich.

Die Bedenken bezüglich des Lärms (durch LKW) auf den geplanten Aufpflasterungen im Bereich der Hochstraße/Suppenheider Straße und der Fußgängerquerungsstelle auf der Hochstraße können nicht bestätigt werden. Die Aufpflasterung im Bereich Suppenheider Straße/Hochstraße/Mittelstraße bewirkt eine Verlangsamung der Fahrgeschwindigkeit. Die Umsetzung wird mit einem bereits erprobten und bewährten „Rampenstein“ erfolgen, der in verkehrsberuhigten Zonen eine sanfte Barriere darstellt. So besteht nicht die Gefahr einer höheren Lärmentwicklung.

In der Hochstraße kann das Bewohnerparken zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht ausgeweitet werden, da das Verhältnis von Bewohnerparkplätzen zu ausgegebenen Ausweisen (Bewohnerparken), ausgelastet ist. Auf 12 vorhandene Bewohnerparkplätze kommen 14 ausgegebene Ausweise. Falls für die Hochstraße und Mozartstraße Bewohnerparkanträge bei der Stadt Solingen eingehen, kann das Anwohnerparken in diesen Bereichen ausgeweitet werden.

Die Verkehrsregeln für Tempo-30-Zonen und deren Beschilderung werden in den Straßenverkehrsgesetzen NRW geregelt. Die Schildergrößen sind festgelegt. Punktuell besteht die Möglichkeit, die Schildergröße unter Beachtung der Örtlichkeit zu ändern. Um den Anregungen der Bewohner Rechnung zu tragen, sollen in der vorhandenen Tempo-30-Zone an mehreren Standorten im Quartier „30-Zone“ Piktogramme auf der Fahrbahn aufgebracht werden, auch wenn dies die Straßenverkehrsordnung grundsätzlich nicht vorsieht. Es handelt sich um eine Zone mit einer sehr großen Ausdehnung beidseitig des Lochbachtals, so dass in diesem Fall weitere Piktogramme zu rechtfertigen sind. Die genauen Standorte sind noch festzulegen. Hierzu stehen Mittel aus der Straßenunterhaltung zur Verfügung.

Die Anwesenden sprechen sich für barrierefreie Zugänge zu der Wegeverbindung aus. Zum einen werden sie aus Sicht der Barrierefreiheit als sinnvoll und notwendig erachtet. Zum anderen erschweren sie jedoch für Menschen mit einer Beeinträchtigung ihres Sehvermögens die Orientierung und stellen eine Gefahr dar, da nicht eindeutig erkennbar ist, wo Fußweg und wo Fahrbahn ist.

An den Stellen, an denen eine Absenkung nicht möglich ist, hat man sich auf einer Absenkung von 3 cm geeinigt und damit gute Erfahrungen gemacht.

Hier noch mal die Details zu den geplanten Zugängen an den jeweiligen Standorten:

Sauerbreystraße.:

Herstellung einer sog. "Nase" aus Bordsteinen, um den Zugang kenntlich zu machen und ein Zuparken zu verhindern: Hier wird der Bordstein auf 3 cm abgesenkt. Dies geschieht nur für die Längsseite, die Kopfseiten werden mit einem Hochbordstein hergestellt, um ein Überfahren zu verhindern.

Hochstraße - Querung:

Bei der Erstellung der Querung erfolgt ein kompletter Neubau. Somit wird, entsprechend der aktuellen Richtlinien, ein barrierefreier Ausbau mit Bordsteinkanten von 0 cm und 6 cm hergestellt.

Im Bereich der Kreuzung Hochstr./ Mozartstr./ Mittelstr. erfolgt eine Umgestaltung unter Beibehaltung der vorh. Bordsteine. Aus diesem Grund wird dort eine 3 cm Kante erstellt.

Bei beiden Maßnahmen wird ein Blindenleitsystem laut Richtlinie erstellt. Von Seiten der Gesamtschule wird außerdem die Einrichtung eines Zebrastreifens an dem Übergang vorgeschlagen. Dieser wird als sicherer erachtet. Ein Zebrastreifen muss der Verwaltungsvorschrift (VwV-StVO) zu § 26 StVO und den Richtlinien für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen (R-FGÜ 2001) des BMVBW entsprechen und kann nicht überall realisiert werden. So müssen zum Beispiel mindestens 50 querende Fußgänger in der Spitzenstunde und gleichzeitig mindestens 200 Kraftfahrzeuge auf der Straße unterwegs sein. Außerdem sind die (Mindest-) Breite der benötigten Fahrbahn und eine besondere Ausleuchtung erforderlich.

Im Zusammenhang mit der „**Aufwertung Sauerbreystraße**“ wurden folgende Vorschläge und Ideen eingebracht:

- Erstellen einer Parkraumbilanz (Bestand/Planung)
- Werden für die Anlieger KAG-Beiträge entstehen?
- Bewirtschaftung der Parkplätze
- Ausweiten Anwohnerparken
- Bänke aufstellen

Die Sauerbreystraße wird im Bereich von HansasträÙe bis SauerbreystraÙe Haus-Nr. 53 umgebaut. Die Planung sieht in diesem Teilstück vor, die Parkstände in Längsrichtung durch

Baumscheiben zu gliedern. Für den genannten Straßenabschnitt sind 18 Baumscheiben geplant. Durch die Realisierung der Baumscheiben entfallen 9 Parkplätze auf der Sauerbreystraße im Bereich HansasträÙe – Sauerbreystraße 53. Sobald die konkreten Ergebnisse vorliegen, kann hier eine abschließende Aussage getroffen werden, wo genau Stellplätze wegfallen.

KAG-Beiträge:

Die Errichtung der Baumscheiben, die Neugliederung des Parkraumes, die Maßnahmen an den Gehwegen und die Asphaltierung der Fahrbahn in der Sauerbreystraße lösen nach derzeitiger Sach- und Rechtslage weder eine Erschließungsbeitragspflicht nach den §§ 127 ff. Baugesetzbuch noch eine Straßenbaubeitragspflicht nach § 8 Kommunalabgabengesetz NRW (KAG-Beiträge) aus. Die beabsichtigten Maßnahmen an der Straßenbeleuchtung der Sauerbreystraße werden voraussichtlich eine straßenbaubeitragspflichtige Maßnahme nach § 8 Kommunalabgabengesetz NRW darstellen, da hierdurch der öffentliche Verkehrsraum eine deutlich verbesserte Ausleuchtung erfahren wird. Von der beitragsfähigen Aufwendungen für die durchgeführten Beleuchtungsmaßnahmen werden 80 % auf die anliegenden bzw. bevorteilten Grundstücke umgelegt.

Die Bewirtschaftung erfolgt heute über eine Parkscheibenregelung, um Kunden des ansässigen Einzelhandels in dem Bereich eine Parkmöglichkeit zu geben. Eine Erweiterung der bisherigen Bewirtschaftungsbereiche wäre ggfs. zu überdenken, wenn sich die Anzahl der Geschäfte erhöht. Auch eine Änderung der Bewirtschaftungsform würde nach Einschätzung der Verwaltung zurzeit keine Akzeptanz finden.

Im Rahmen der Umbaumaßnahme sollen zwei Bänke auf der Sauerbreystraße aufgestellt werden. Diese Anregung soll zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum beitragen und in Kooperation mit dem Familienbündnis umgesetzt werden. Die genauen Standorte müssen noch abgestimmt werden.

Für das Erscheinungsbild (negatives Erscheinungsbild des Ausgangs: Tunnel, Treppenanlage und Vorplatz) **des Ost-Ausgangs des Bahnhofs** gibt es folgende Vorschläge zur Aufwertung:

- Reinigungsintervalle des Tunnels erhöhen
- Kameraüberwachung im Bereich des Aufzugs
- Ständiger Ausfall des Fahrstuhls durch Vandalismus, so dass die barrierefreie Erschließung des rückwärtigen Bereichs nicht mehr gegeben ist
- Es besteht der Wunsch, die angesprochenen Probleme (insbesondere zur Sauberkeit und Barrierefreiheit) bei der Vorbereitung der geplanten Mehrfachbeauftragung zu berücksichtigen und eine Lösung zu erarbeiten.

Die Reinigungsintervalle des Tunnels sollen erhöht werden.

Kameras können nur an „Kriminalitätsbrennpunkten“ installiert werden. Das ist der Bahnhof nicht. Die Bahn kann jedoch auf ihrem Privatgelände Kameras montieren.

Nur wenn die Vermüllungen und Sachbeschädigungen zur Anzeige gebracht werden, können diese auch dokumentiert und von der Stadt (z.B. Ordnungsamt) und Polizei als aktenkundig wahrgenommen werden. Die Anwesenden sprachen auch eine Unterschriftenaktion am

Ostausgang an, um die Situation stärker in den Focus zu rücken. Diese müsste aber dann aber bei der Stadt und Bahn angemeldet und genehmigt werden.

Die Aufwertung des Ost-Ausgangs ist eine Teilmaßnahme im Rahmen des ISEK's. Durch die vielen positiven Entwicklungen (Galileum und Bebauung der Firma Codecentric) rückt auch der Handlungsbedarf bezüglich des Erscheinungsbilds stärker in den Focus der Betrachtung.

Herr Vöcks schlägt vor, das Thema „Unterhaltung und Pflege“ des öffentlichen Raumes (inkl. Thema Grünschnitt) beim nächsten Stadtteilforum zu behandeln und die in der Stadtverwaltung zu diskutieren. Der Termin wird auf der Homepage des Stadtteilbüros veröffentlicht und per Newsletter etc. bekannt geben. Wenn kein früherer Termin gefunden werden kann, soll dieses Thema beim nächsten Stadtteilforum (16.11.) besprochen werden.

Frau Mosebach-Garbade schlägt vor, **dass nächste Forum in den Räumen der Gesamtschule in der Querstraße** tagen zu lassen. Diesem Vorschlag wird zugestimmt.

Zu 2.: Resümé Tag der Städtebauförderung am 17.6./ Stand der Umsetzung des Projekts „Galileum“, Resümé „OLX feiert“

Die Veranstaltungen „Tag der Städtebauförderung“ und „OLX feiert“ wurden von den Besuchern sehr gut angenommen und werden beide als erfolgreich gewertet. Das Engagement der freiwillig und ehrenamtlich arbeitenden Organisatoren der Veranstaltungen (u.a. OWG, WHG, OJ) wird als beispielgebend herausgestellt und es wird ihnen gedankt.

Die Fördernehmer empfehlen Anderen ausdrücklich, das Instrument des Verfügungsfonds zu nutzen.

Das geplante Kunstwerk am Galileum, das aufgrund eines Gewitters nicht umgesetzt werden konnte, wird nachgeholt. Die Grundsteinlegung des Galileums ist für den 27.09. um 17.00 Uhr geplant.

Zu 3.: Informationen zum Verfügungsfonds

Martin Vöcks informiert zum Verfügungsfonds. Die Präsentation kann auf der Seite des Stadtteilbüros runtergeladen werden. Außerdem wurde ein Infoblatt zum Verfügungsfonds erstellt. Dies wird verteilt, liegt ab sofort im Stadtteilbüro aus und steht auf der Webseite zum Download zur Verfügung. Bei Ideen, Fragen und Antragstellung stehen die Mitarbeiter des Stadtteilbüros allen Interessierten mit Rat zur Verfügung.

Zu 4.: Kurzberichte der Mitglieder des Stadtteilforums: Laufende/ geplante Projekte, Suche nach Kooperationspartnern

Die Musik-Nacht, die Teil von „OLX feiert“ war, soll auch in den kommenden Jahren wiederholt werden. Die Ohligser Jongens werden diese unter wechselnden Mottos veranstalten.

Zu 5.: **Nächstes Stadtteilforum**

In der ersten Sitzung des Forums wurde beschlossen, dass das Forum in unterschiedlichen Räumlichkeiten im Quartier tagen solle, um die verschiedenen Akteure besser einzubinden und sich gegenseitig besser kennenzulernen. Deswegen findet das nächste Forum am

16.11.2016

um 18.30 Uhr in der Gesamtschule, Querstraße 42
statt.

Der Termin wird auch auf der Homepage des Stadtteilmanagements und über den Newsletter veröffentlicht.

Solingen, 22.09.2016

i.A. Anna Lerch, Stadtteilbüro Ohligs, S·T·E·R·N GmbH-NRW